



Kanton Zug

Totalrevision Pensionskassengesetz

Orientierung Versicherte vom 22. Mai 2012

Ägerihalle, Unterägeri

- | | |
|--|------------|
| 1. Gründe für Revision | P. Hegglin |
| 2. Rechtsform | P. Hegglin |
| 3. Vertretung Vorstand | P. Hegglin |
| 4. Leistungen – Beiträge | P. Hegglin |
| 5. Vollkapitalisierung – Teilkapitalisierung | P. Hegglin |
| 6. Technischer Zinssatz | P. Spuhler |
| 7. Versicherungsplan | R. Zeller |
| 8. Kosten | P. Hegglin |
| 9. Fragen | P. Hegglin |





Kanton Zug

Totalrevision Pensionskassengesetz

1. Gründe für Revision

Peter Hegglin, Regierungsrat

Auslöser:

- Strukturreform
- Finanzierung öffentlich-rechtlicher Kassen
- Demographie «wir werden immer älter»
- Finanzmärkte



Kanton Zug

Totalrevision Pensionskassengesetz

2. Rechtsform

Peter Hegglin, Regierungsrat

Rechtsform

Möglichkeiten: Privatrechtliche Stiftung, öffentlich-rechtliche Stiftung, öffentlich-rechtliche Anstalt

Zuger PK kann gestellte Aufgaben in bereits bestehender Rechtsform der selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt des Kantons erreichen → Beibehaltung der Rechtsform



Kanton Zug

Totalrevision Pensionskassengesetz

3. Vertretung Vorstand

Peter Hegglin, Regierungsrat

Arbeitnehmende Arbeitgebende im Vorstand

- 4 Arbeitnehmende
- 4 Arbeitgebende
- Vorsitz
- Wahlverfahren durch Vorstand bestimmt



Kanton Zug

Totalrevision Pensionskassengesetz

4. Leistungen – Beiträge

Peter Hegglin, Regierungsrat

Leistungen – Beiträge (1)

Art. 50 Abs. 2 nBVG: Bei Einrichtungen des öffentlichen Rechts können entweder die Bestimmungen über die Leistungen oder jene über die Finanzierung von der betreffenden öffentlich-rechtlichen Körperschaft erlassen werden.

→ Kantonsrat kann nur noch Beiträge **oder** Leistungen festlegen.

Leistungen – Beiträge (2)

Sinnvollerweise legt der Vorstand die Leistungen fest, da Anpassungen schnell und unkompliziert möglich sein müssen (aus Risikoüberlegungen von Vorteil, wenn Vorstand den Umwandlungssatz festlegt, ohne Gesetzgebungsprozess durchlaufen zu müssen).

Gemeinwesen möchte Kosten seiner Pensionskasse kennen und festlegen, um den Steuerzahlenden nicht unberechenbare Kosten auferlegen zu müssen → Kantonsrat soll Beiträge festlegen.



Kanton Zug

Totalrevision Pensionskassengesetz

5. Vollkapitalisierung – Teilkapitalisierung

Peter Hegglin, Regierungsrat

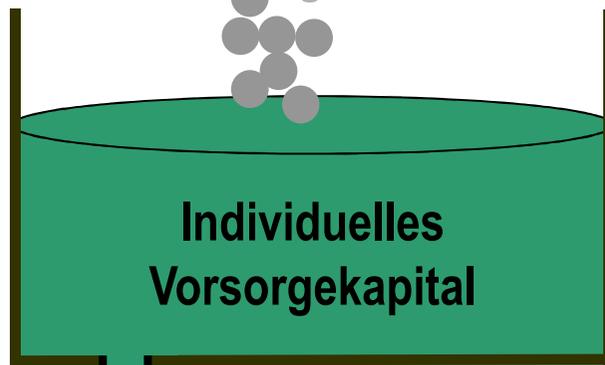
Finanzierungsverfahren

Kombination aus Kapitaldeckungs- und Umlageverfahren

Voraussetzungen: Perennität (ewiger Fortbestand) und Bonität des Arbeitgebers

Kapitaldeckungsverfahren

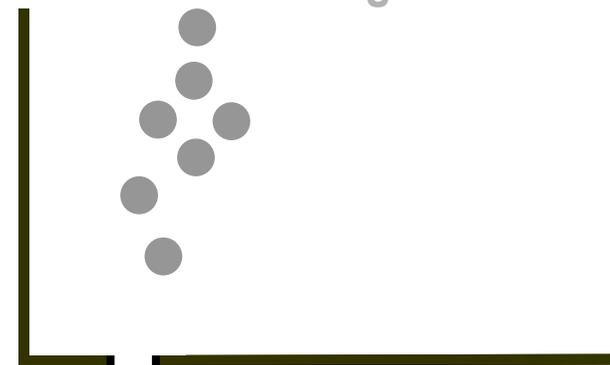
Beiträge, Zinsen,
Einzahlungen



Leistungen,
Auszahlungen

Umlageverfahren

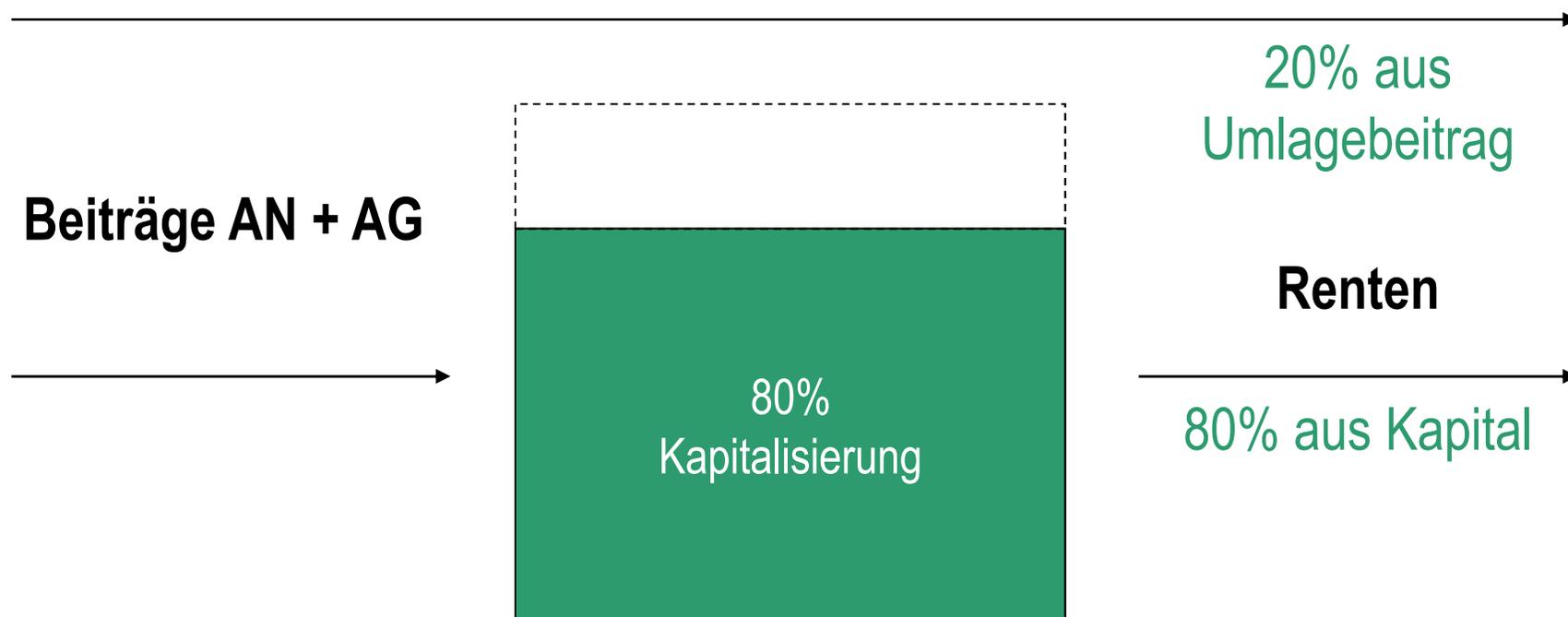
Beiträge, Zinsen,
Einzahlungen



Leistungen,
Auszahlungen

Finanzierung im System der Teilkapitalisierung

Beispiel: Deckungsgrad = 80%



Finanzierung Zuger PK

- Vollkapitalisierung:
 - Inklusiv Wertschwankungsreserve
 - Gegen 700 Mio. per sofort
 - Schuldanererkennung oder innert 5-7(10) Jahre amortisieren
 - Staatsgarantie entfällt nur juristisch sofort, de facto wohl kaum

Finanzierung Zuger PK

- Teilkapitalisierung:
 - Inklusiv Wertschwankungsreserve
 - Viel längerer Zeitraum
 - Zahnradsystem
 - Gleiche finanzielle Belastung wie bisher
 - Staatsgarantie entfällt bei 120%
 - Entspricht Realität mit Verbindung Kasse-Kanton-Gemeinden



Totalrevision Pensionskassengesetz

6. - Technischer Zinssatz

- Umwandlungssatz

- Funktionsweise; Festlegung; Auswirkungen

Patrick Spuhler, Pensionskassenexperte

Technischer Zinssatz: Tieferer Satz bedingt höheres Kapital

Diskontsatz zur Bestimmung der Verpflichtungen (Leistungen)

Beispiel: Vorsorgekapital für temporäre Invalidenrente von CHF 50'000
von Alter 45 bis 65; Grundlagen BVG 2000;

Technischer Zinssatz	ohne Sterblichkeit	mit Sterblichkeit
0%	CHF 1'000'000	CHF 912'368
1%	CHF 907'165	CHF 830'502
2%	CHF 826'429	CHF 759'135
3%	CHF 755'962	CHF 696'694
4%	CHF 694'239	CHF 641'868

Technischer Zinssatz «beeinflusst» Deckungsgrad

Beispiel: Vorsorgekapital von 100 Altersrentnerinnen, Rente 50'000, 65 Jahre alt, Grundlagen BVG 2000

Technischer Zinssatz	Vorsorgekapital	Vorsorgevermögen	Deckungsgrad
0%	105.1 Mio.	72.1 Mio.	68.6%
1%	93.5 Mio.	72.1 Mio.	77.1%
2%	83.8 Mio.	72.1 Mio.	86.1%
3%	75.6 Mio.	72.1 Mio.	95.4%
4%	68.7 Mio.	72.1 Mio.	105.0%

Der TZ ist ein Bewertungszins: "richtiger" TZ stellt finanzielle Lage realistisch dar. Die finanzielle Lage obiger Kasse ist in allen Fällen gleich!

Oberstes Organ trägt Verantwortung über technischen Zinssatz

Strukturreform

Art. 51a Aufgaben des obersten Organs der Vorsorgeeinrichtung

- 1 Das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung nimmt die Gesamtleitung der Vorsorgeeinrichtung wahr, sorgt für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben, bestimmt die strategischen Ziele und Grundsätze der Vorsorgeeinrichtung sowie die Mittel zu deren Erfüllung. Es legt die Organisation der Vorsorgeeinrichtung fest, sorgt für ihre finanzielle Stabilität und überwacht die Geschäftsführung.
- 2 Es nimmt die folgenden, unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben wahr:
 - a., b., c. , d.
 - e. **Festlegung der Höhe des technischen Zinssatzes** und der übrigen technischen Grundlagen;
 - f. ...

Experte und oberstes Organ «arbeiten» zusammen

Strukturreform

Art. 52e Aufgaben des Experten für berufliche Vorsorge

- 2 Er unterbreitet dem obersten Organ der Vorsorgeeinrichtung Empfehlungen insbesondere:
 - a. über die **Höhe des technischen Zinssatzes** und der übrigen technischen Grundlagen;
 - b. ...

Anlehnung an Anlagestrategie: «Verhängnis» für ASCOOP

Auszug ASCOOP – Newsletter August 2008

Hoher technischer Zinssatz

„Aufgrund eines bewusst hoch gehaltenen technischen Zinssatzes der ASCOOP konnten die Pensionskassenbeiträge und somit die abgeltungsberechtigten Sozialkosten der Konzessionierten Transportunternehmen tief bleiben. [...]“

Zwang zu aggressiver Anlagestrategie

„Durch die Vorgabe des hohen technischen Zinssatzes musste die ASCOOP eine aggressive Anlagestrategie einschlagen. [...]“

Festlegung technischer Zins gemäss Kammer der Pensionskassenexperten:

- Arithmetik, keine Politik
- $\frac{2}{3}$ Performance der letzten 20 Jahre (BVG Pictet Index)
- $\frac{1}{3}$ aktuelle Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen
- Das Ganze um 0.5% vermindert und auf 0.25% abgerundet

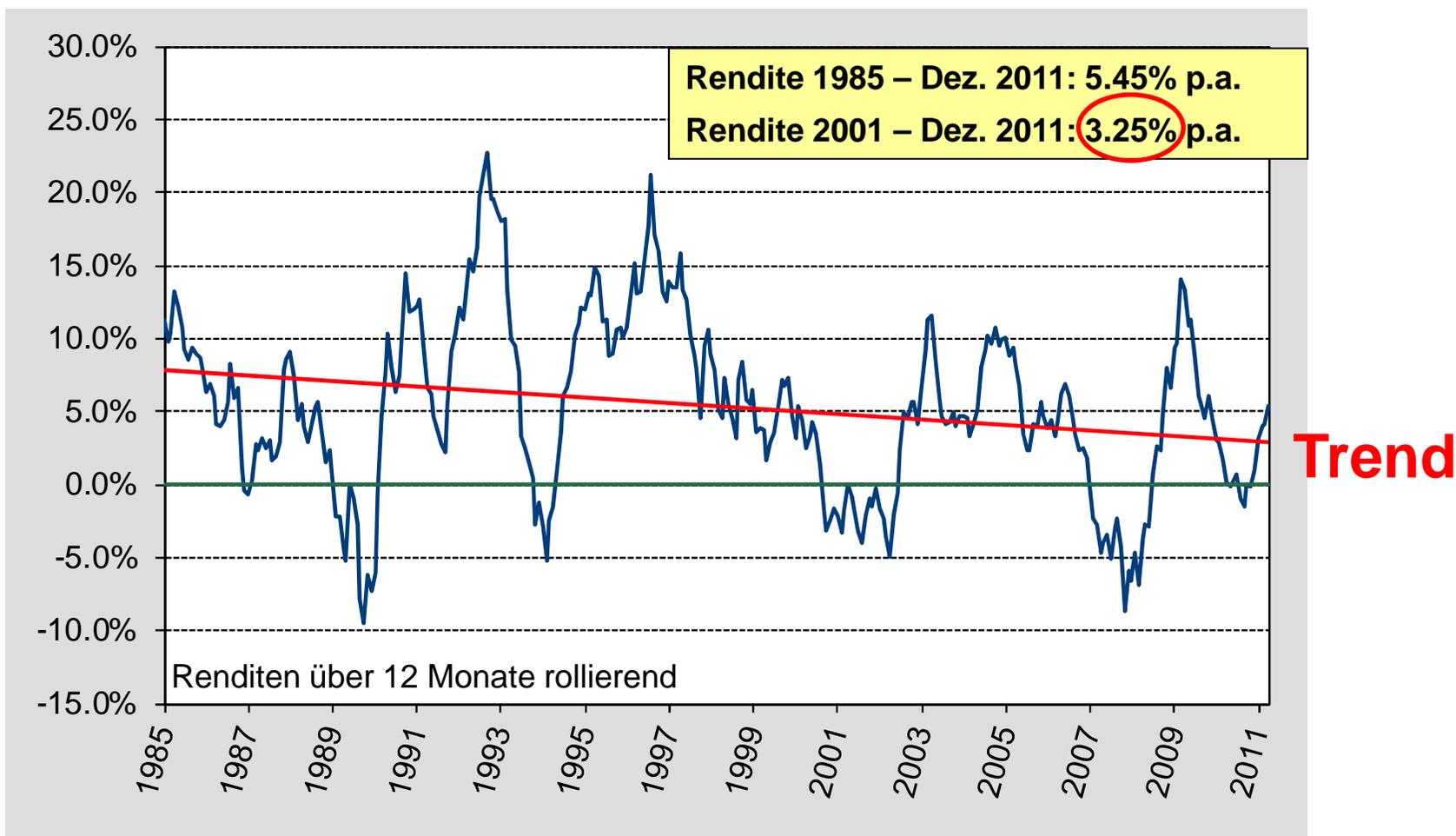
Referenzzinssatz wird sich stark senken

FRP 4: Erwartete Entwicklung des Referenzzinssatzes

Jahr	Pictet 5%, Obli 2%	Pictet 4%, Obli 2%	Pictet 3%, Obli 1%
2012	3.75%	3.75%	3.25%
2013	3.25%	3.00%	2.75%
2014	3.25%	3.25%	2.75%
2015	3.25%	3.00%	2.50%
2016	3.00%	2.75%	2.25%
2017	2.75%	2.50%	2.00%
2018	2.75%	2.50%	2.00%
2019	2.50%	2.25%	1.75%
2020	2.50%	2.25%	1.50%

«Sollrendite» in den letzten 10 Jahren kaum erzielt

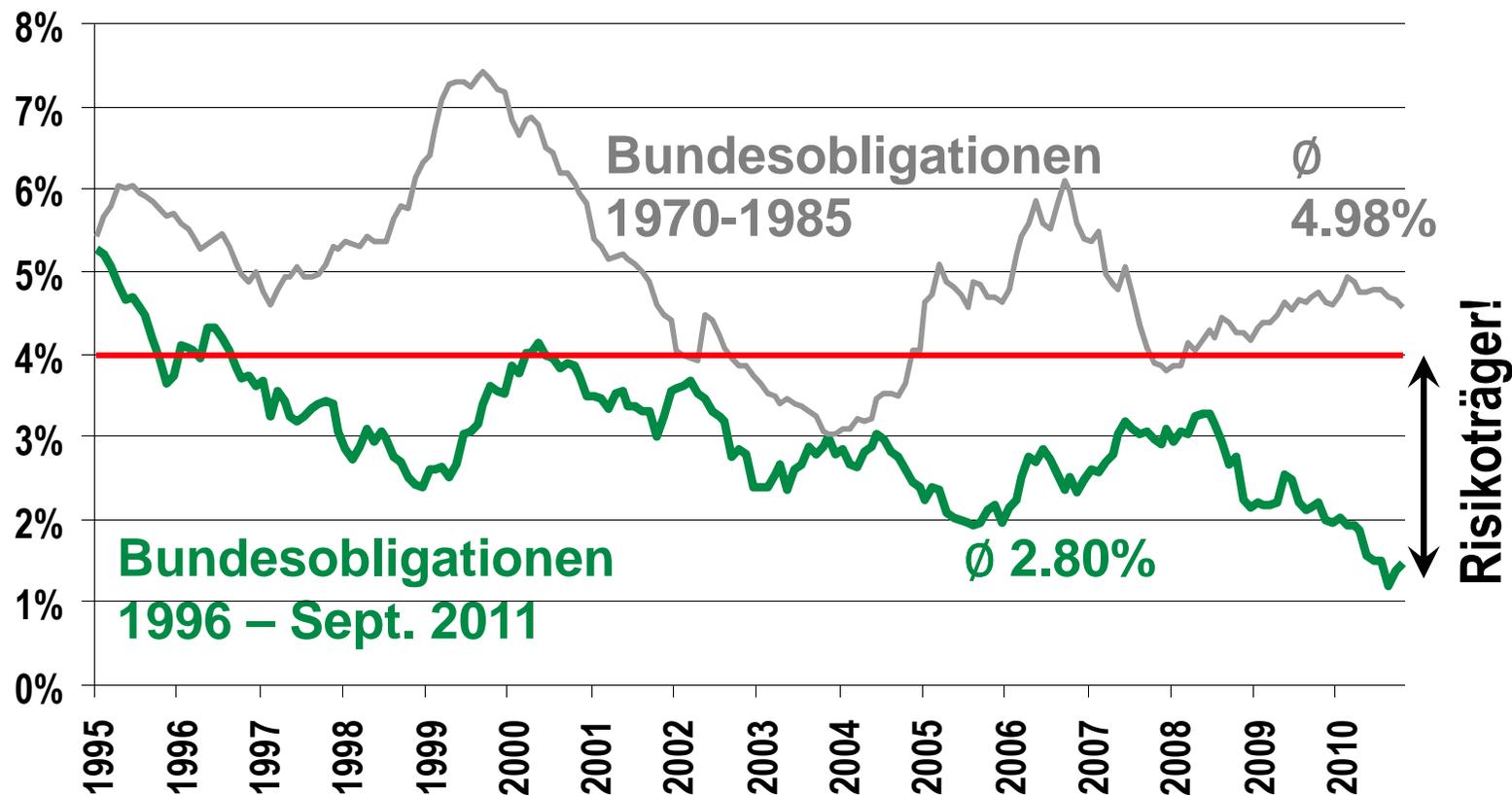
Renditeentwicklung PK-Index Pictet 93



Zinsniveau heute 2%-Punkte tiefer

Gedankenspiel: BVG-Einführung 2011

Renditen Bundesobligationen (1970-1985 vs. 1995-2011)



Stetiger Anstieg der Lebenserwartung

Grundlage	Männer	Frauen
EVK 1950	12.89	15.84
EVK 1960	13.95	17.37
EVK 1970	14.26	16.65
EVK 1980	15.31	19.28
EVK 1990	16.55	20.92
VZ 2000	17.30	21.79
VZ 2005	18.99	22.16
VZ 2010	20.14	22.89

Lebenserwartung Alter 65

- Zunahme pro Dezennium um rund 1 Jahr
- Stetiger Anstieg erfordert jährlich rund 0.5% Rendite auf Vorsorgekapital der Rentner
- In den letzten 10 Jahren deutlich höherer Anstieg der Lebenserwartung

Technischer Zinssatz: entscheidender Faktor für Umwandlungssatz

Umwandlungssatz im Alter 65 (ohne KiR; anw. ER von 60%)

VZ 2010	Umwandlungssatz		Sollrendite ~ technischer Zinssatz plus 0.5% Verstärkung infolge Finanzierung der Zunahme der Lebenserwartung plus Verwaltungskosten
Techn. Zins	Mann	Frau	
2.0%	5.22%	5.35%	
2.5%	5.54%	5.66%	
3.0%	5.87%	5.98%	
3.5%	6.21%	6.31%	
4.0%	6.55%	6.64%	

**Vorschlag
6.00%**

Schlussfolgerung

- Senkung auf 3.0% unumgänglich
- Senkung des technischen Zinssatzes vermindert die Ungleichbehandlung der Verzinsung zwischen aktiven Versicherten und Rentenbeziehenden
- Senkung des technischen Zinssatzes verlangt Senkung des Umwandlungssatzes (auf 6.0%, allenfalls noch tiefer, falls Anlagesituation in den nächsten Jahren unverändert)



Kanton Zug

Totalrevision Pensionskassengesetz 7. Versicherungsplan

Rudolf Zeller, Geschäftsleiter Zuger PK

Versicherungsplan

- Sparbeiträge neu gestaffelt
- Risikobeiträge senken
- Rücktrittsalter bleibt bei 65 (neu ab 58 möglich)
- Teuerungsausgleich (Fonds schaffen)
- Anwartschaftliche Lebenspartner-/Ehegattenrente senken

Versicherungsplan

Rücktrittsalter	Frauen 65 Männer 65	Gesetzgeber																				
Versicherter Lohn	AHV-Bruttolohn abzüglich Koordinationsbetrag von 25% des anrechenbaren Lohnes, höchstens BVG Koordinationsabzug	Gesetzgeber																				
Altersrente	6 % des Sparguthabens im Alter 65	Vorstand																				
Invalidenrente	60 % des versicherten Lohnes	Vorstand																				
Ehegatten- / Lebenspartnerrente	40% des versicherten Lohns, 60% der versicherten Alters- bzw. Invalidenrente	Vorstand																				
Sparbeiträge	<table border="0"> <tr> <td>25 – 29</td> <td>12%</td> <td>50 – 54</td> <td>22%</td> </tr> <tr> <td>30 – 34</td> <td>14%</td> <td>55 – 59</td> <td>24%</td> </tr> <tr> <td>35 – 39</td> <td>16%</td> <td>60 – 65</td> <td>26%</td> </tr> <tr> <td>40 – 44</td> <td>18%</td> <td>66 – 70</td> <td>14%</td> </tr> <tr> <td>45 – 49</td> <td>20%</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	25 – 29	12%	50 – 54	22%	30 – 34	14%	55 – 59	24%	35 – 39	16%	60 – 65	26%	40 – 44	18%	66 – 70	14%	45 – 49	20%			Gesetzgeber
25 – 29	12%	50 – 54	22%																			
30 – 34	14%	55 – 59	24%																			
35 – 39	16%	60 – 65	26%																			
40 – 44	18%	66 – 70	14%																			
45 – 49	20%																					

Versicherungsplan

Risikobeitrag	2.5%	Gesetzgeber/ Vorstand
Umlagebeitrag	1.4%	Gesetzgeber/ Vorstand
Beitrag Teuerungsausgleichsfonds auf Renten	0.5%	Gesetzgeber/ Vorstand
Beitragsaufteilung Arbeitnehmer/Arbeitgeber	Sparen 40 / 60 Risiko 40 / 60 Umlage 0 / 100 Teuerungsausgleichsfonds 0/100	Gesetzgeber/ Vorstand bei weiteren Plänen
Umwandlungssätze	Alter 65: 6.00% Alter 64: 5.88% Alter 63: 5.76% Alter 62: 5.64% Alter 61: 5.52% Alter 60: 5.40% Alter 59: 5.28% Alter 58: 5.16%	Vorstand

Versicherungsplan Auswirkungen

Durchschnittlicher Rentensatz aller versicherter Personen (Verzinsung von 1.50%)

Alter	25 - 29	30 - 34	35 - 39	40 - 44	45 - 49	50 - 54	55 - 59	60 - 65	Durchschnitt
Plan heute mit UWS = 6.80%	68%	63%	57%	52%	48%	44%	45%	46%	51%
Plan neu mit UWS = 6.00%	61%	59%	56%	52%	48%	44%	43%	42%	49%

Modelmässiges Leistungsziel

für 25-29 Jährige, 40 Jahre beim Kanton, Lohn +0.5%, Teuerung 1%, Zins 3%
des versicherten Lohns

bisher 59%

neu 61%



Kanton Zug

Totalrevision Pensionskassengesetz

8. Kosten

Peter Hegglin, Regierungsrat

Beiträge bisher - neu

	Heute	Neu
Sparbeitrag (Aufteilung AN:AG)	18.5% (37:63)	19.6% (40:60)
Risikobeitrag	4.0% (50:50)	2.5% (40:60)
Zusatzbeitrag	1.5% ($\frac{1}{3} : \frac{2}{3}$)	
Beitrag in Teuerungsfonds		0.5% (0:100)
Umlagebeitrag		1.4% (0:100)
Total (AN:AG)	24.0% (39:61)	24.0% (37:63)

Kosten

- Mehrbelastung Kanton Zug Fr. 1.2 Mio
- Mehrbelastung übrige AG Fr. 2.3 Mio
- Entlastung Arbeitnehmer im selben Umfang



Kanton Zug

Totalrevision Pensionskassengesetz

9. Fragen

Peter Hegglin, Regierungsrat

Vernehmlassung

- Einreichen bei Finanzdirektion bis 27. August 2012
- detaillierte Unterlagen finden Sie unter:

www.zug.ch/behoerden/regierungsrat/vernehmlassungen